

Überraus formstabil



Martin Ricchiuti ist
Redakteur der
FORM+Werkzeug.

© Hanser

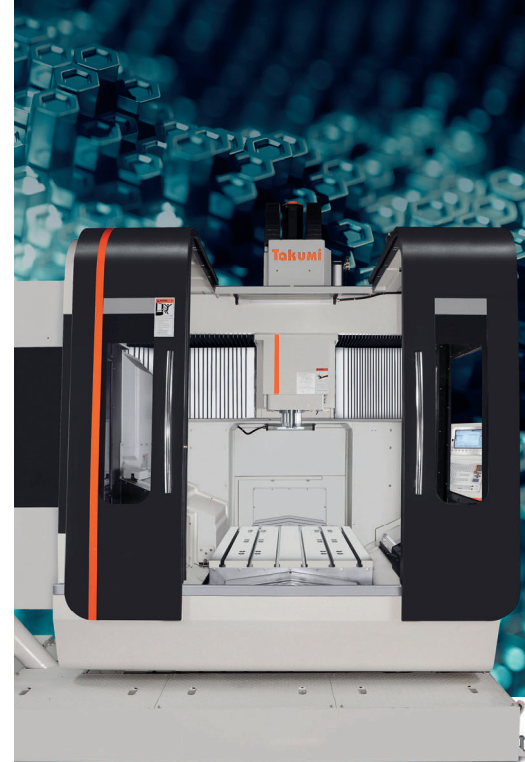
Mit ihrer Formstabilität haben nicht nur die Ausnahmetalente des Ballsports zu kämpfen. Auch Werkzeug- und Formenbauer suchen nach einer soliden, tragfähigen Basis für ihre Geschäftstätigkeit, um dem volatilen Auf und Ab des Marktes die Stirn zu bieten. Anlass zur Sorge gibt zum einen das vermeintlich günstigere Angebot aus Fernost, verknüpft mit der gesunkenen Bereitschaft hiesiger Auftraggeber, ihren lokalen Werkzeugpartner bei der Vergabe zu berücksichtigen; zum anderen hat der Wettbewerb auch andernorts seine Fähigkeiten erweitert und kann deshalb durchaus komplexere Aufträge technologisch fundiert abwickeln. Doch es gibt

derzeit wieder Strömungen, die für eine »Relokalisierung« der örtlichen Werkzeugbaukapazitäten sprechen: Lieferengpässe, kurzfristige Änderungswünsche sowie mögliche Nachbesserungsarbeiten sind bei einer acht wöchigen Lieferfrist aus Asien mehr als nur ärgerlich. Hinzu kommt bei lokalen Anbietern neben ihrer technologischen Expertise ihr Engagement in Ausbildung und Nachwuchsarbeit. Allen Nachhaltigkeitsbekundungen zum Trotz muss dieser Umstand nicht nur beim Endverbraucher zum Thema werden, sondern in der gesamten Wertschöpfungskette verankert sein. Denn da spielt deutsche Werkzeug- und Formenbau in der ersten Reihe mit und wird seiner Rolle als Innovationsbeschleuniger und »Macher« gerecht. Und zwar mehr als alle anderen.



martin.ricchiuti@hanser.de

Der All-rounder H12



Mit Heidenhain
Steuerung TNC 640

Hochsteifes 3-Achs-Portalbearbeitungs-zentrum

- » Optimal für jede Bauteilgröße im Werkzeug- und Formenbau
- » Stabile und steife Portalkonstruktion
- » Umfangreiche Grundausstattung

The industry standard.

www.takumicnc.de